

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Jutta Engbers: Taukummpst un Vergaohn

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Walter hätt tau mi seggt: „Up mi täuwt kien Menske. Miene Bude is glieks kaolt un kien Wiehnachtsboom staiht dor.“

Oogenblick läöter güng liese dei Dörn open un Papa köm weer rin. Siene blaun Oogen keeken ernst äöwer use blod`n Kinnerköppe weg un ick har dat Gefeuhl at wenn hei us straokede.

Hei settde mi weer up sien Knei, lä siene kolle Hand in mien Nacken un füng an tau vertelln.

Nich dei Geschichte van dei Wölfe ut dei Karparten, sondern van twei Menschken, dei vör äöwer 2000 Johrn ünnerwägens wassen. Disse „Fremden“ wulln dei hiesigen Lüe nich in ehr Huus häbben. Do möss dat junge Poor in`n kolen Stall ünnerkreipen.

Alljöhrlück, wenn dat up Wiehnachten tau geiht, mott ick an dissen Heiligen Aobend un an den einsaomen Walter denken.

Do hätt mien Kinnerverstand begräpn, wat „Herbergseuken“ heiten kann.

Jutta Engbers

Taukummpst un Vergaohn

Taukummpst un Vergaohn
flügg dorvan.

Et is Tied

Düüsternis legg de Sünn Iesen an.

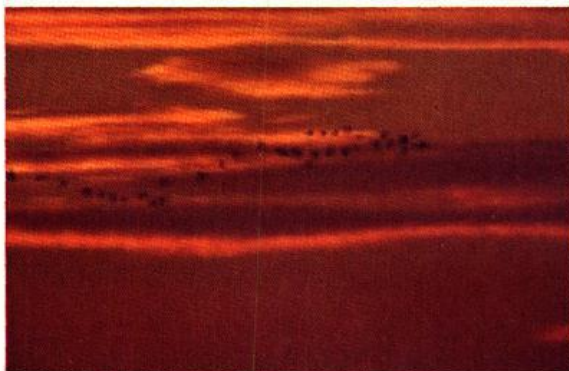


Foto: Willi Rolfes

Martin Pille

Gööse

Meyers Harm har twei Hobbys: Gööse tüchten und Schluck brannen - schwatt, versteihtsick! Siene Gööse wörn al's förüm, dat wörn klauke Väägels, un an dei drüff kiener ran. Wehe, dor kömen dei Bussen, üm dei Gööse tau targen, jungedi, dor kunnst du Harm aober maol bekieken. Nee, up siene Gööse leet hei nix kaomen. Veieruntwintig har hei dorvan. Vandaoge wull Harm `n neiet Rezept utprobeiern. Hei har dor noch `n Sack vull Räuben liggen, un sien Naober Gustav har üm `n halwen Sack vull Plumen bröcht. Dei wull hei mischken un dann tauhoope brannen. Junge, wat dat woll för `n besünneren Schluck geef? Üm lööp al dat Waoter achter dei Kusen tauhoope.

Hei har dor Schlag van, un dat durde nich lange, dor lööp dei Schluck. Harm har sick `ne öntlike Siete schieren Rökerspeck offschnäen, un dei Sapp lööp üm dat Kinn runner. Mit den Läpel stünd hei an `ne Spirale un probeierde den Schluck. Hei vertrück dat Gesicht: `n bäteren Schwatten har hei bitdem noch nich äöwer dei Tungen glieden laoten. Dat dürde nich lange, dor wör dat Brannen vörbi. Dei Reste van Räuben un Plumen gööt hei achter dei Schürn, den Schluck gööt hei in `ne Buddels. Dann köm sien Naober, hei wull probeiern. Un ale paor Minuten kunns du Gustav hörn: „Harm, laot üm dor noch einmaol öwerbümmeln!“. Dat güng natürlich up dei Blaose, ampant, weil dei beiden Naobers tau den Schluck Beier drünken un Speck eten. Harm stellte sick einfach achter dei Schürn, un versöchte den Messhopen tau dräpen. Den drööp hei allerdings nich mehr, aober üm sümme har bold dei Schlag draopen. Dor leegen siene 24 Gööse regungslos an den Räuben- und Plumenhopen! „Doot, Alkoholvergiftung!“, güng Harm dat forssen dör den Kopp. Traonen in `ne Oogen, rööp hei drocke Gustav. Dei mennde blots dröge: Wenn du äöwerhaupt noch wat van dei Gööse hebben wullt, dann rapp sei drocke. Äten kanns du dor nix mehr van". Un so döen sei dat uck, Gustav hülp mit, un twei Stunden löter leegen dei rappten Gööse achtern Stall. Dei Fäern wörn in `ne Tuten stoppet. Tau `n Supen wör ähr nu dei Lust vergaon, un bold leegen sei in `t Bedde.